

Jammertal

Der Nachtwind durch die Luken pfeift,
und auf dem Dachstublager,
zwei arme Seelen gebettet sind,
sie schauen so blass und so mager.

Die eine arme Seele spricht:
„Umschling mich mit deinen Armen,
an meinen Mund drück fest deinen Mund,
ich will an dir erwärmen“.

Die andre arme Seele spricht:
„Wenn ich dein Auge sehe,
verschwindet mein Elend, der Hunger, der Frost
und all meine Erdenwehe.“

Sie küssten sich viel, weinten noch mehr,
sie drückten sich seufzend die Hände,
sie lachten manchmal und sangen sogar,
und sie verstummten am Ende.

Am Morgen kam der Kommissar,
und mit ihm kam ein braver
Chirurgus, welcher konstatiert
den Tod der beiden Kadaver.

„Die strenge Witterung“ erklärt er,
„mit Magenleere vereinigt,
hat beider Ableben verursacht, sie hat
mindestens solches beschleunigt.“

Wenn Fröste eintreten, setzt er hinzu,
sei höchst notwendig Verwahrung
durch wollene Decken; er empfahl
gleichfalls gesunde Nahrung.

Heinrich Heine.

Der öffentliche Dienst, 28.4.1927.